

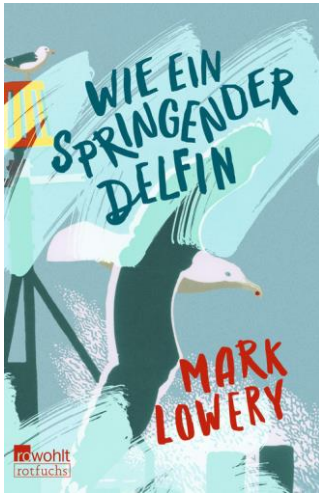


Foto: Verlag

## **Wie ein springender Delfin**

**Von Mark Lowery**

Übersetzung von Uwe-Michael Gutzschhahn

rowohlt rotfuchs

Seiten: 221

Preis: 14,99 Euro

IBAN: 978-3-499-21775-3

**Altersempfehlung:** ab 13 Jahren

### **Inhalt:**

Martin hat zu seinem kleinen Bruder Charlie eine sehr enge Bindung. Viel zu früh auf die Welt gekommen, musste dieser bereits als Säugling um sein Leben kämpfen. In all den Jahren hat Martin immer auf seinen Bruder aufgepasst, da dieser viele Handicaps hat. Nun ist Martin von zuhause ausgerissen, um zusammen mit Charlie an die Küste Cornwalls zu fahren. Hier haben sie im letzten Sommer einen Delfin gesehen, den Charlie immer wieder beobachtet hat und der für den kranken Jungen der Inbegriff von Leben in Freiheit war.

Ein Mädchen namens Hen hilft Martin, die weite Fahrt an die Küste zu meistern, denn es geht doch einiges schief. Als er im Zug ausgerufen wird, weil ihn die Polizei sucht, flüchtet er völlig überstürzt und vergisst seinen wertvollen Rucksack und seinen kleinen Bruder im Zug. Dabei ist es äußerst wichtig, dass er pünktlich zur Flut in St. Bernard ankommt, damit sie den Delfin nicht verpassen.

Dank Hen und ihrer Kreativität schaffen sie es wirklich, rechtzeitig da zu sein. Aber auch Martins Eltern sind da, die ihren Sohn gesucht haben. Und nun erst wird klar: Charlie ist nicht als lebende Person mit Martin unterwegs. Vor einem Jahr ist er ins Wasser gestürzt und wäre fast ertrunken. Kurze Zeit später hat dann aber sein Herz versagt und er ist friedlich gestorben. Seine Familie jedoch ist mit seinem Tod nicht zurechtgekommen. Seine Urne war immer präsent auf dem Kaminsims. Der

Vater hat sich in seine Arbeit vergraben, die Mutter ist nicht mehr zu einem normalen Leben fähig. Martin selbst hat Trost im Schreiben von Gedichten gefunden.

Mit der Fahrt an den Urlaubsort will er sich von Charlie verabschieden, um seine Familie zu retten. Als der Delfin mit einem Jungen im Hafenbecken auftaucht, kippt Martin die Asche aus und lässt Charlie damit gehen. In ihren Herzen jedoch wird er immer da sein und sie begleiten.

### **Bewertung:**

Charlie ist ein ganz besonderes Kind. Dies wird schon aus den ersten Zeilen des Buches deutlich. Und ganz besonders ist auch die enge Verbindung, die die Brüder Martin und Charlie zueinander haben. Der Leser kann diese Beziehung gut nachvollziehen, da Martin all seine Gedanken und Gefühle in der Ich-Perspektive äußert. Er erzählt, wie dramatisch Charlies Geburt war und wie er sich von Anfang an intensiv um seinen Bruder kümmert. Einfach genial findet Martin Charlies Humor und Witz.

Sprachlich liest sich das Buch fast schon poetisch, ungewöhnliche Bilder und Metaphern sprechen den Leser an. Besonders erwähnenswert sind die Gedichte von Martin, die immer wieder am Anfang eines Kapitels zu finden sind. Sie sind anrührend, tiefgründig, ungewöhnlich – mit einem direkten Bezug zur Handlung. Anrührend ist in ganz besonderer Weise auch am Ende das sichtbare Loslassen des toten Bruders bzw. Sohnes, indem Charlies Asche über dem Wasser verstreut wird. Es ist für die ganze Familie nötig, um ohne ihn weiterleben zu können und gemeinsam als Familie weiter zu existieren - ein notwendiger Schritt bei der Verarbeitung von Charlies Tod.

Aufrüttelnd, spannend und bewegend zugleich geschrieben, ist dies ein außergewöhnliches Jugendbuch um zwei Brüder, die einander eng verbunden sind, bis über den Tod hinaus. Die Art und Weise, wie der Autor den Tod und damit den Verlust eines geliebten Menschen anspricht und bewusst macht, was das für seine Familie bedeutet, ist ein Paukenschlag für den Leser, der überhaupt nicht mit solch einer dramatischen Wendung rechnet.

*Forum Lesen*